

[[Inhalt](#) | [back](#)] Informationen für die Mitglieder der Eberhard Karls Universität Tübingen / TUN Nr. 119: 26.11.2004

Drei Disziplinen aus drei Nationen drei Tage lang an einem Tisch

Sprachwissenschaftler, Historiker und Literaturwissenschaftler aus Argentinien, Brasilien und Deutschland versammelten sich Anfang Juli in Freudenstadt zu einer Tagung über das Thema Diskurstradition. Dabei ging es um die Anpassung und Veränderung, aber auch um die Konstanz europäischer Textmuster beim Gebrauch in der Neuen Welt. Exemplarisch wurden die ersten Ausgaben südamerikanischer Zeitungen und Reden bedeutender lateinamerikanischer Politiker analysiert. Parallel zeichneten die Teilnehmer die Geschichte der Linguistik diesseits und jenseits des Atlantiks anhand ihrer wissenschaftlichen Texte nach. Die Tagung wurde durch die VolkswagenStiftung unterstützt.



Die argentinischen, brasilianischen und deutschen Teilnehmer des Symposiums, darunter die Organisatorinnen Konstanze Jungbluth (Dritte von links) und in der Mitte Célia Lopes (zweite Reihe Mitte), rechts von ihr Guiomar Ciapuscio und links von ihr Dorothee Kaiser. Foto: Peralta

Alle Teilnehmer sprachen entweder Spanisch oder brasilianisches Portugiesisch es muss nicht immer Englisch sein. Die Teilnehmer aus Argentinien und Brasilien, konnten ihre Argumentation frei und überzeugend in ihrer Muttersprache zur Diskussion stellen eine wichtige Erfahrung im Hinblick auf zukünftige internationale Begegnungen im Rahmen der Europäischen Union bzw. des südamerikanischen MERCOSUR.

Inhaltlich verständigte man sich in Freudenstadt für die nächste Zeit auf eine diachrone Forschungsperspektive, die zunächst die vergangenen 200 Jahre umfassen soll. Mit drei historischen Schnitten soll der Beginn der Unabhängigkeit der lateinamerikanischen Staaten bis hin zur Gegenwart beleuchtet werden. Das Thema erwies sich als gut gewählt, um den Dialog und die Nachwuchsförderung sowohl auf interdisziplinärer wie auch auf internationaler Ebene zu stimulieren. Dies zeigte sich insbesondere an einigen von Wissenschaftlern aus verschiedenen Ländern gemeinsam betreuten Promotionsprojekten. Auf Wunsch der Teilnehmer haben die Projektleiterinnen daher bereits mit den Planungen für ein neues trilaterales und interdisziplinäres Austauschprojekt im Zeitraum 2005 bis 2008 begonnen.

Konstanze Jungbluth (Passau/Tübingen). Dorothee Kaiser (Tübingen), Guiomar Ciapuscio (Buenos Aires), Célia Lopes (Rio de Janeiro)

Nähere Informationen unter:
www.sfb441.uni-tuebingen.de/workshop-jul2004.html
Kommentare und Fragen bitte an: k.jungbluth@uni-tuebingen.de

[[Uni Tübingen](#) | [Aktuell](#) | [TUN](#) | [Inhalt](#) | [Aus den Fakultäten](#)]

e-mail an die [redaktion](#) © Eberhard Karls Universität Tübingen / Stand 26.11.2004